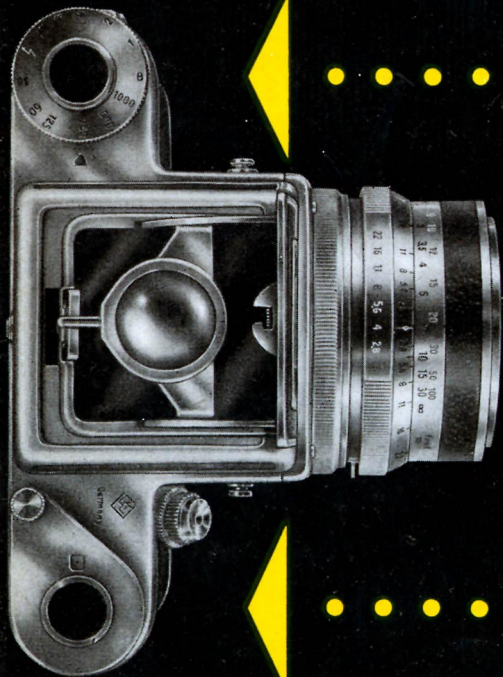




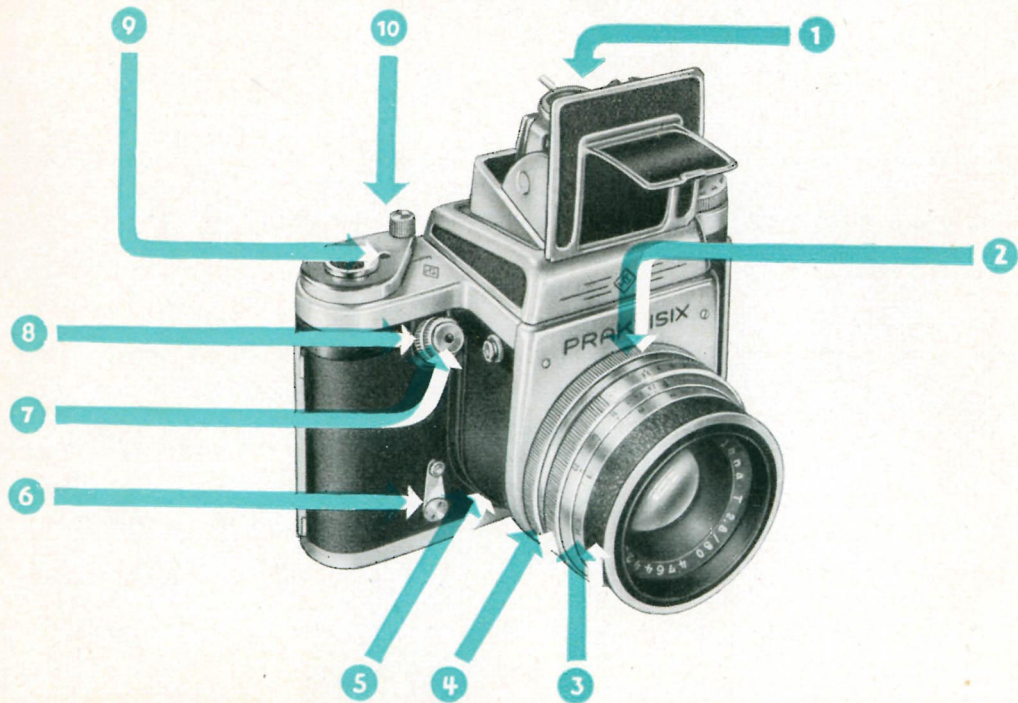
PRAKTISIX



PRAKTISIX

eine einäugige Spiegelreflexkamera mit Schlitzverschluß für das Bildformat 6 x 6 cm. Sie besitzt alle Vorzüge einer modernen Präzisionskamera, wie

- vollautomatische Blende
- Kupplung von Verschlußaufzug u. Filmtransport (Schnellaufzug)
- Sperrung gegen Doppel- und Leerbelichtungen
- auswechselbare Objektive
- austauschbare Sucherelemente
- auswechselbare Bildfeldlinse
- Synchronisation (X-Kontakt) für Blitzröhren und Blitzlampen
- Schlitzverschluß mit Belichtungszeiten von $1 - \frac{1}{1000}$ sec und B-Einstellung
- eingebautes Vorlaufwerk (Selbstausslöser)



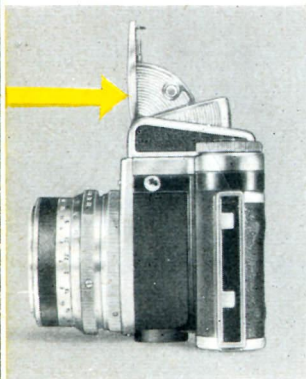
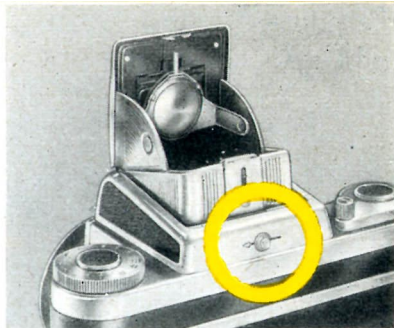
BEZEICHNUNG WICHTIGER BEDIENUNGSTEILE

1	Lichtschacht		
2	Rändelring zur Objektivbefestigung		
3	Stellring für Entfernung		
4	Stellring für Blende		
5	Blitzanschluß		
6	Spannhebel für Vorlaufwerk	Einstell-Lupe	11
7	Auslöseknopf mit Drahtauslöser-Anschluß	Rückstellknopf für Zählwerk	12
8	Auslösersperre	Filmmerscheibe	13
9	Bildzählscheibe	Knopf zum Öffnen des Lichtschachtes	14
10	Spannhebel (Schnellaufzug)	Rückwandriegel	15
		Zeitenscheibe	16
		Rahmensucher	17

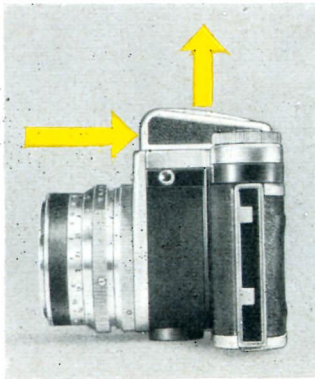


DER LICHTSCHACHT

Durch seitlichen Druck in Pfeilrichtung auf das Knöpfchen am Lichtschachtgehäuse springt der Lichtschacht in Gebrauchsstellung.



1



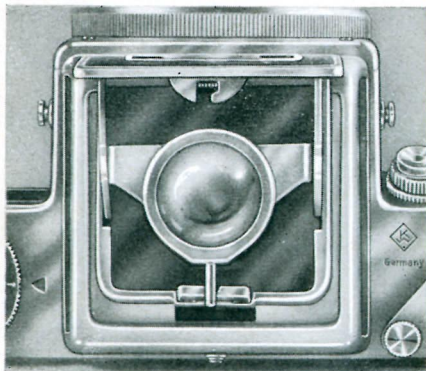
2

1
Das Schließen des Lichtschachtes erfolgt durch leichten Fingerdruck auf den Lichtschachtdeckel, wodurch alle Teile des Lichtschachtes in ihre Ausgangsstellung zurückgehen.

2
Durch Zurückziehen löst sich der Lichtschacht aus seiner Federverriegelung und kann vom Kameragehäuse nach oben abgehoben werden. Sinngemäß erfolgt das Einsetzen.

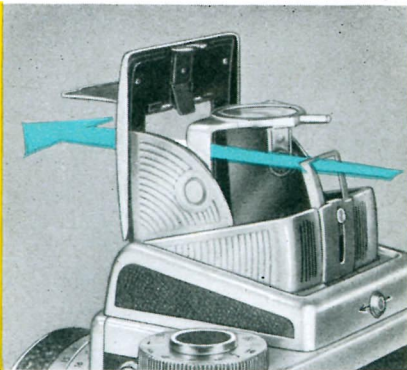
DIE EINSTELL-LUPE

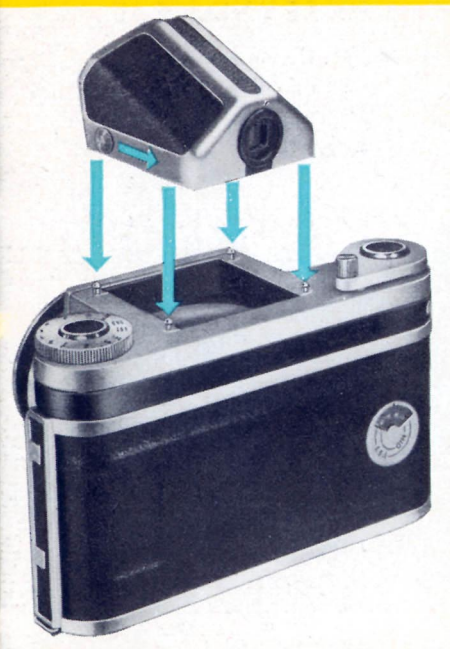
Die vierfach vergrößernde Lupe wird zur genauen Scharfeinstellung und besseren Beurteilung des Sucherbildes eingeschwenkt und in parallele Lage zur Bildfeldlinse gebracht.



DER SPORTSUCHER

Durch Hochklappen des inneren Lichtschachtvorderteiles und Hochziehen des Einblickrähmchens gewinnt man einen Sportsucher zum direkten Anvisieren des Objektes.





DAS UMKEHRPRISMA

Zur Bildbetrachtung in Aufnahme-richtung kann der Lichtschacht gegen ein Umkehrprisma ausgewechselt werden. Das Reflexbild erscheint dann seitenrichtig und etwa 4fach vergrößert. Fehlsichtige können Korrekturgläser in die Einblicköffnung einsetzen und arbeiten dann ohne Augenglas.

Der Prismenaufsatz wird von oben unter Zurückziehen der beiden Verriegelungsknöpfe aufgesetzt, wobei die vier Haltebolzen auf der Deckkappe der Kamera in die entsprechenden Öffnungen an der Unterseite des Prismenrahmens eingesetzt werden müssen. Nach Loslassen der Riegelknöpfe rastet der Prismenaufsatz ein und sitzt fest an der Kamera.

DAS EINSTELLEN DER BILDSCHÄRFE

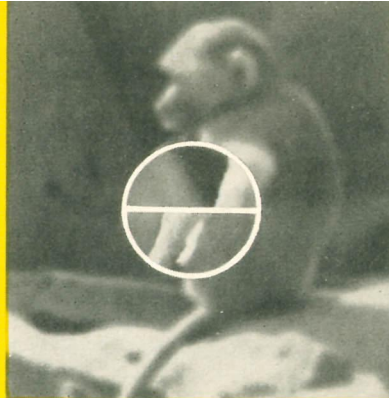
Das Scharfeinstellen der PRAKTISIX wird nach dem Mattscheibenbild durch Drehen des Entfernungsrings am Objektiv vorgenommen. Das Reflexbild ist nur bei gespanntem Verschuß sichtbar.

Natürlich kann die Einstellung der Entfernung bzw.

Schärfe in bestimmten Fällen auch nach der Skala am Objektiv erfolgen, wobei die Mattscheibe dann nur noch der Ausschnittwahl dient. Die Ausdehnung der Schärfe kann ebenfalls auf dem Einstellring abgelesen werden. Links und rechts von der Dreiecksmarke befinden sich Blendenzahlen, und die jeweils darüberstehenden Meterangaben umfassen dann den Schärfenbereich.

Bei Benutzung des Sportsuchers kann man die Schärfe vorher auf der Mattscheibe festlegen, oder man stellt die geschätzte oder gemessene Entfernung nach der eingravierten Meterskala der Objektivfassung ein.

Ist die Kamera mit einer Meßlupe ausgestattet, dann kann die richtige Entfernung praktisch wie bei einem gekuppelten Schnittbild-Entfernungsmesser eingestellt werden. Auf der Mattscheibe sehen wir eine glasklare runde Fläche, die in zwei gleiche Felder unterteilt ist. Mit Änderung der Entfernungseinstellung bewegen sich zwei Teilbilder innerhalb der Meßkeile aufeinander zu oder voneinander weg. An senkrechten Motivkanten ist das am besten zu beobachten. Wenn diese Kanten genau übereinander stehen, ist die Entfernungseinstellung richtig und das anvisierte Aufnahmeobjekt auf der Mattscheibe scharf. Bei Benutzung des Lichtschachtes wird die Schärfenkontrolle mit der einschwenkbaren Lupe empfohlen.



AUSWECHSELN DER BILDFELDLINSE

Soll die einfache Bildfeldlinse gegen eine Spezialbildfeldlinse (z. B. Meßlupe) ausgetauscht werden, so sind nach Abnehmen der Suchereinrichtung mit einem kleinen Schraubenzieher die Schrauben an den drei Haltefedern zu lockern. Die Federn lassen sich seitlich ausschwenken, und die Bildfeldlinse kann herausgekippt werden. Das Einsetzen einer anderen Bildfeldlinse erfolgt sinngemäß, wobei darauf zu achten ist, daß die dünnere Seite der Bildfeldlinse nach hinten zu liegen kommt. Wir empfehlen, diese Arbeit jedoch von einem Fotohändler oder Feinmechaniker ausführen zu lassen.

DIE BLENDE

Zur Blendeneinstellung dient der Rändelring am Objektiv. Bei gespanntem Verschuß steht die Blende automatisch auf größter Öffnung, entsprechend der Lichtstärke des Objektivs (siehe auch Einstellblende). Beim Auslösen schließt sich die Blende von selbst auf den vorgewählten Wert.

Um die Schärfentiefe auf dem Mattscheibenbild bei bestimmter Blende beurteilen zu können, genügt beim Objektiv Jena T ein leichter Druck auf einen hervorstehenden kleinen Hebel, beim Primotar die Umstellung des Blendenringes von der roten auf die schwarze Markierung (näheres s. Objektiv).

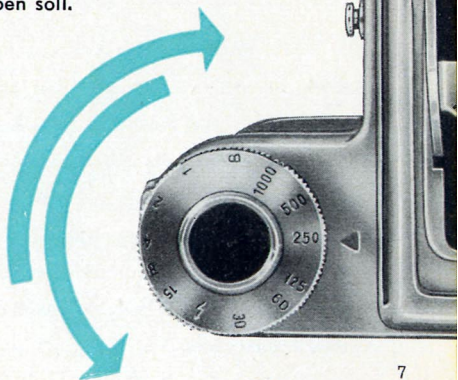
DER VERSCHLUSS

Die PRAKTISIX ist mit einem Schlitzverschluß ausgestattet, der Belichtungszeiten von $1 - \frac{1}{1000}$ sec ermöglicht. Bei Einstellung auf B können beliebig lange Zeitaufnahmen belichtet werden. Der Verschluß bleibt so lange offen, wie auf den Auslöseknopf gedrückt wird. Bei längeren Belichtungszeiten empfiehlt es sich, einen arretierbaren Spezialdrahtauslöser zu benutzen.

Die Abstufung der Belichtungszeiten ist so gewählt, daß jeder zwischen 1 und $\frac{1}{1000}$ sec eingestellte Wert die doppelte bzw. halbe Belichtungszeit des benachbarten Wertes ergibt. Sinngemäß verhält es sich mit der Blendenabstufung. So wird z. B. bei doppelter Belichtungszeit die nächstkleinere Blende genommen oder umgekehrt, d. h. sofern der Lichtwert erhalten bleiben soll.

EINSTELLEN DER VERSCHLUSSZEITEN

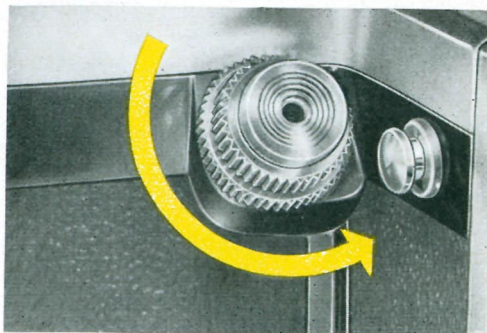
Die Belichtungszeit wird mit der Zeiteinscheibe eingestellt. Die Einstellscheibe kann in jeder Drehrichtung vor oder nach dem Verschlußspannen betätigt werden. Der gewünschte Wert ist dann eingestellt, wenn er der roten Dreiecksmarkierung auf der Oberseite der Kamera gegenübersteht.



Das Blitzzeichen (⚡) auf der Einstellscheibe bezeichnet die kürzeste Belichtungszeit, bei der die Schlitzbreite des Verschlusses größer als die Bildbreite ist. Aus diesem Grunde wird diese Einstellung besonders beim Arbeiten mit Elektronenblitzgeräten gewählt. Alle Belichtungszeiten können von Hand, mit Drahtauslöser oder über das eingebaute Vorlaufwerk ausgelöst werden.

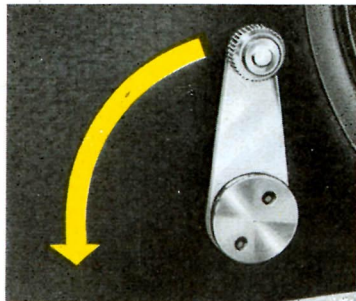
ARRETIERUNG DES AUSLÖSEKNOPFES

Der untere Rändelring am Auslöseknopf bewirkt durch Drehung gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag eine Auslösersperre. Somit ist ein unbeabsichtigtes Auslösen des Verschlusses nicht möglich und es kann zu keiner ungewollten Aufnahme kommen. Durch Zurückdrehen des Rändelringes wird der Verschlußauslöser wieder freigegeben.



DAS VORLAUFWERK (SELBSTAUSLÖSER)

Durch Schwenken des Spannhebels um etwa 90° wird das Vorlaufwerk gespannt und durch Druck auf den Auslöseknopf ausgelöst. Die Laufzeit beträgt etwa 10 sec. Es können alle Belichtungszeiten über das Vorlaufwerk ausgelöst werden.



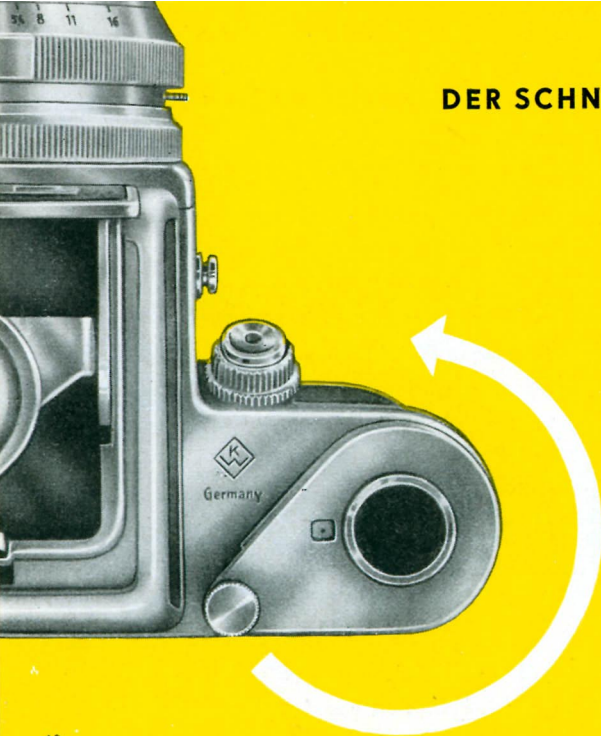
DIE BLITZSYNCHRONISATION

Die Synchronisation erfolgt über den X-Kontakt, der sich an der Unterseite des Kamera-Tubus neben der Stativmutter befindet. Bei Elektronenblitzgeräten wird dabei die durch ein Blitzzeichen (⚡) gekennzeichnete Verschlusszeit eingestellt. Auch längere Belichtungszeiten können gewählt werden.

Blitzlampen (Vakublitz) werden ebenfalls über den X-Kontakt synchronisiert. Als Belichtungszeit empfiehlt es sich, für kurzbrennende Blitzlampen $1/15$ sec und für langbrennende Blitzlampen $1/8$ sec einzustellen.

Die richtige Blendenstellung ist aus der Entfernung der Blitzlampe vom Aufnahmegegenstand und der Leitzahl der jeweiligen Blitzlampe abzuleiten.

Achtung! Blitzlampe erst nach dem Spannen des Verschlusses einsetzen!



DER SCHNELLAUFZUG DER PRAKTISIX

Der Spannhebel wird bis zum Anschlag geschwenkt und in Ausgangsstellung zurückgeführt. Der Verschuß ist dann gespannt, gleichzeitig aber auch der Film um eine Bildbreite transportiert, die Blende auf größte Öffnung eingestellt und das Bildzählwerk weitergeschaltet. Ein Hebelschwung bewirkt also das Verschußspannen, den Filmtransport, das Öffnen der Blende, die Schaltung des Bildzählwerkes und durch die Schwenkung des Spiegels – die Freigabe des Strahlenganges zur Mattscheibe.



DAS AUSWECHSELN DER OBJEKTIVE

Der große Rändelring an der Frontplatte wird zum Lösen des Objektivs von der Kamera gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag gedreht. Das Objektiv ist damit entriegelt und leicht herausnehmbar.

Beim Einsetzen des Objektivs ist darauf zu achten, daß die an einem der Bajonettlappen sitzende Schraube (bzw. Stift) in die oben befindliche Aussparung der Objektivanlage eingreift. Nach dem Einsetzen ist der Rändelring des Schraub Bajonetts im Uhrzeigersinn leicht anzuziehen.

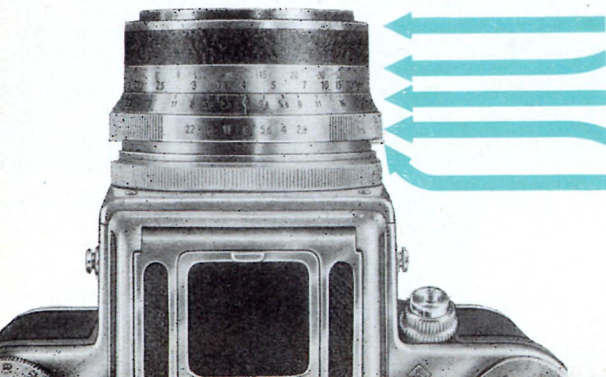


DIE AUSWECHSELBAREN OBJEKTIVE

Als Standard-Objektiv wird bei der PRAKTISIX entweder ein Objektiv Jena T 1:2,8/80 mm, ein Objektiv Jena Bm 1:2,8/80 mm oder ein Meyer Primotar E 1:3,5/80 mm verwendet. Da sie in der mechanischen Arbeitsweise unterschiedlich sind, wird nachstehend auf die Einstellhandhabung hingewiesen. Die drei Standard-Objektive sind mit vollautomatischer Blende ausgerüstet.

Zusatz-Objektive, die nicht mit vollautomatischer Blende ausgestattet sind, z. B. das Telemegor 1:4,5/300 mm mit Blendenvorwahl, werden wie folgt behandelt:

Der unmittelbar hinter der Blendenskala gelegene Einstellring wird nach hinten gedrückt und so ver-
stellt, bis er mit seiner Markierung an der gewünschten Blendenzahl wieder einrastet. Das Einstellen
der Bildschärfe erfolgt dann bei voller Blendenöffnung, und unmittelbar vor der Aufnahme wird der
Blendenring – ohne hinsehen zu müssen – bis zu dem vorgewählten Blendenanschlag gedreht.



belegter Stellring für Entfernung

Entfernungsskala

Schärfentiefskala

Stellring für Blende

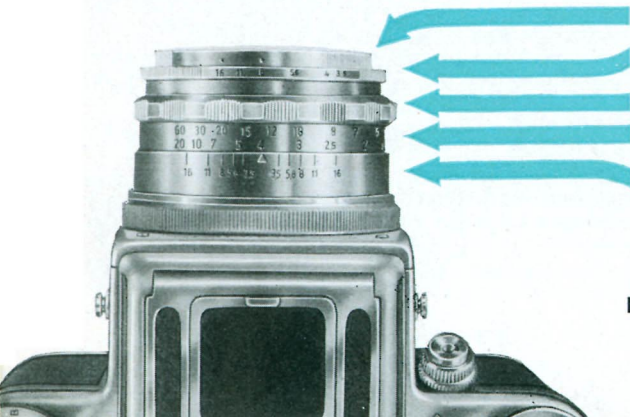
Hebel für Blendenkontrolle

**OBJEKTIV JENA T 1:2,8/80 mm
und OBJEKTIV JENA Bm 1:2,8/80 mm**

Besteht der Wunsch, das Mattscheibenbild im abgeblendeten Zustand (also mit der vorgewählten Blende) zu beobachten, so ist beim Objektiv Jena T und beim Jena Bm 1:2,8/80 mm ein leichter anhaltender Druck auf den seitlichen Hebel erforderlich. Nach dem Loslassen springt die Blende wieder auf größte Öffnung. Dasselbe gilt für das Flektogon 1:2,8/65 mm.

Steht beim Meyer Primotar E der rote Punkt des vorderen Stellringes (Indexring) der roten Blendenmarkierung gegenüber, ist der Blendenmechanismus voll eingeschaltet, d.h. größte Blendenöffnung bei gespannter Kamera. Wenn der schwarze Punkt des Indexringes der Blendenmarkierung gegenübersteht, ist die Beobachtung des Mattscheibenbildes beim jeweils eingestellten Blendenwert möglich.

Zur Erzielung eines möglichst hellen Sucherbildes ist eine Einstellblende (daher Primotar **E**) vorhanden, die ein noch günstigeres Öffnungsverhältnis als 1:3,5 aufweist. Bei der Aufnahme hingegen ist automatisch die jeweils eingestellte Blende optisch wirksam.



Indexring für Blendenkontrolle

Stelling für Blende

Stelling für Entfernung

Entfernungsskala

Schärfentiefskala

MEYER PRIMOTAR E 1:3,5/80 mm

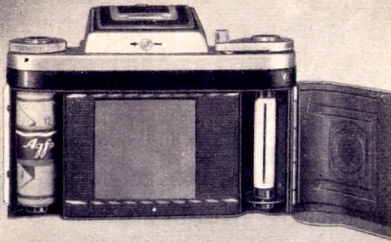
DAS EINLEGEN DES FILMES

1
Zunächst wird die Rückwand entriegelt und die Kamera geöffnet. Eine leere Filmspule wird in den rechten Spulenraum (unter dem Schnellaufzug) so eingelegt, daß der Mitnehmer am Spulen Kern eingreift. Das federnde untere Gegenlager muß dabei etwas zurückgezogen werden und schnappt dann von selbst in den Spulen Kern ein.

In gleicher Weise wird der unbelichtete Film (handelsüblicher Rollfilm für 12 Aufnahmen 6 x 6 cm) in den linken Spulenraum eingesetzt. Der zugespitzte Anfang des Schutzpapieres muß in Laufrichtung zeigen, so daß später die bedruckte Seite des Papieres nach außen zeigt.

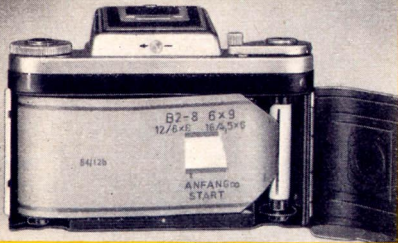
2
Erst wenn die Spule durch die Lagerzapfen gehalten wird und die Bremsfedern das ungewollte Entspannen des Filmes verhindern, wird der Klebestreifen von der Spule gelöst. Der Anfang des Papiervorspanns wird über die Bildbühne gezogen und in den breiteren Schlitz der Aufwickelspule gesteckt.

3
Nachdem der Schnellaufzug einmal bis zum Anschlag geschwenkt wurde, wickelt man mit kleinen Pendelbewegungen des Aufzugshebels (ohne den Aufzughebel bis zur Ausgangsstellung zurückzulassen) den Papiervorspann soweit auf, bis die Markierung (aufgedruckter Pfeil) dem weißen Punkt auf der Bildbühne der Kamera gegenübersteht.



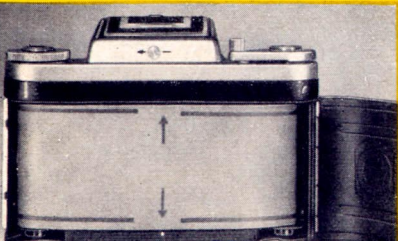
1

Jetzt wird die Kamera geschlossen und verriegelt. Durch leichten Druck auf den Rückstellknopf, der sich an der Gehäuserundung unterhalb des Schnellaufzugshebels befindet, springt das Filmzählwerk in die Ausgangsstellung zurück und am Zählwerkfenster wird ein roter Punkt sichtbar. Nach viermaligem Spannen und Auslösen des Verschlusses (volle Hebelbewegungen) erscheint die Zahl 1, d. h. der Film für die erste Aufnahme liegt hinter dem Bildfenster, und die Kamera ist aufnahmebereit.



2

Bei jedem weiteren Spannen schaltet das Zählwerk um eine Zahl weiter, bis nach der 12. Aufnahme ein rotes E erscheint.



3

DIE FILMMERKSCHLEIBE

In die Kamerarückwand ist eine Filmmerkscheibe eingebaut. Die Einstellung erfolgt von innen (um ein unbeabsichtigtes Verstellen zu vermeiden) durch Drehen der Scheibe, am besten während des Filmeinlegens. Die Art bzw. Lichtempfindlichkeit des sich in der Kamera befindlichen Filmes kann dann bei geschlossener Kamera an der Filmmerkscheibe festgestellt werden.

DAS HERAUSNEHMEN DES FILMES

Damit der Film bei Tageslicht entnommen werden kann, muß der Papiernachspann aufgewickelt werden. Der Aufzugshebel ist hierzu einmal bis zum Anschlag zu schwenken und mit anschließenden Pendelbewegungen wird der Papiernachspann aufgewickelt. Jetzt erst darf die Rückwand geöffnet, das Ende des Papierstreifens an der Spule festgeklebt und die Spule mit dem belichteten Film bei Tageslicht herausgenommen werden.

Spezialring Z (20mm) dient zum Anschluß eines Doppeldrahtauslösers, wenn bei Nahaufnahmen die vollautomatische Blende wirksam sein soll. Der Doppeldrahtauslöser steuert die Blende im Objektiv und löst den Kameraverschluss aus.



RING A



RING I



RING II



RING III



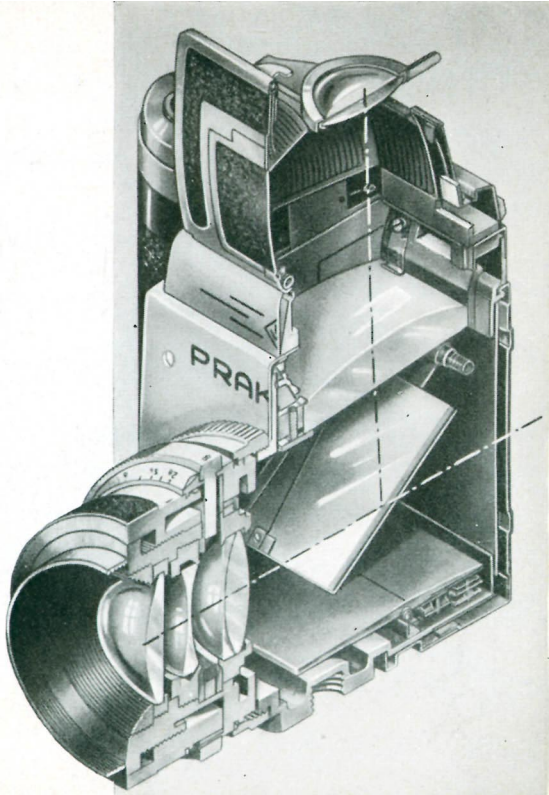
RING B

IM INNERN DER PRAKTISIX

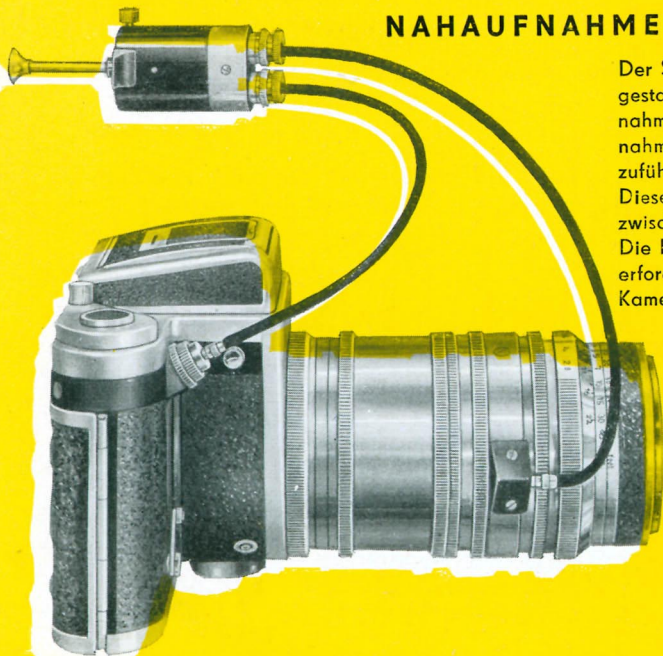
lagert ein Oberflächenspiegel, der das vom Objektiv entworfene Bild nach der Mattscheibe wirft. Im Augenblick der Aufnahme, d. h. durch Druck auf den Auslöseknopf, wird dieser Spiegel aus dem Strahlengang geschwenkt, verdeckt lichtdicht die Mattscheibe und gibt den Lichtstrahlen den Weg zur Bildbühne frei. Hat dabei der Spiegel seine oberste Stellung erreicht, wird durch einen sinnvollen Mechanismus der Verschuß zur Belichtung geöffnet.

Da das Aufnahmeobjektiv zugleich Sucherobjektiv ist, entsteht keinerlei Parallaxe. Alles, was wir im Sucher sehen, muß zwangsläufig auch auf dem Film erscheinen, und selbst bei extremsten Nahaufnahmen gibt es keine abgeschnittenen Bildteile.

Der Wegfall der Parallaxe ermöglicht somit das Arbeiten mit Spezialobjektiven und Zwischenringen für Nahaufnahmen, ohne daß weitere Spezialsuchereinrichtungen erforderlich werden.



NAHAUFNAHMEN



Der Schneckengang der Normalobjektive gestattet ein Herangehen an das Aufnahmeobjekt bis auf etwa 1 m. Um Aufnahmen aus kürzeren Entfernungen auszuführen, benutzt man Zwischenringe. Diese werden einzeln oder kombiniert zwischen Kamera und Objektiv geschraubt. Die Ringe A und B (je 9 mm) sind immer erforderlich, um die Verbindung von Kamera und Objektiv zu schaffen.

Die Tuben I, II, III ergeben zusammen einen Abbildungsmaßstab von 1 : 1.

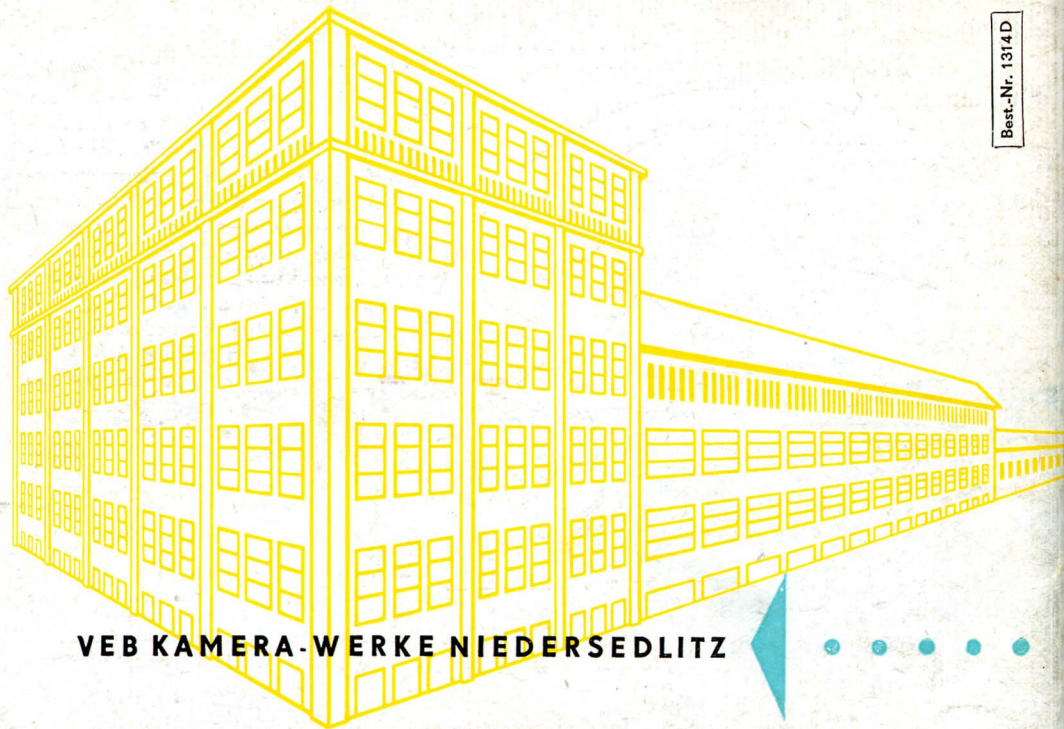
Kombinationsmöglichkeiten, Entfernungswerte, Verlängerung der Belichtungszeit und anderes mehr, zeigt die nebenstehende Tabelle.

Ring A = 9 mm
 Ring B = 9 mm
 Ring I = 8 mm
 Ring II = 16 mm
 Ring III = 32 mm

TABELLE FÜR NAHAUFNAHMEN

Für Brennweite (mm)	Tubus	Tubus- länge (mm)	Abbildungs- maßstab	Entfernung (mm)*)	Objektformat (mm)	Verlän- gerungs- faktor der Bel.-Zeit
80 mm	A + B	18	0,225 bis 0,323	534 bis 434	267 x 267 bis 186 x 186	1,5 bis 1,7
	A + I + B	26	0,325 bis 0,423	432 bis 383	185 x 185 bis 142 x 142	1,7 bis 2,0
	A + II + B	34	0,425 bis 0,523	382 bis 355	141 x 141 bis 115 x 115	2,0 bis 2,3
	A + I + II + B	42	0,525 bis 0,623	354 bis 338	114 x 114 bis 96 x 96	2,3 bis 2,6
	A + III + B	50	0,625 bis 0,723	338 bis 329	96 x 96 bis 83 x 83	2,6 bis 3,0
	A + I + III + B	58	0,725 bis 0,823	328 bis 323	83 x 83 bis 73 x 73	3,0 bis 3,3
	A + II + III + B	66	0,825 bis 0,923	323 bis 321	73 x 73 bis 65 x 65	3,3 bis 3,7
	A + I + II + III + B	74	0,925 bis 1,023	320 bis 320	65 x 65 bis 59 x 59	3,7 bis 4,0
80 mm mit Zwischenring f. Blendenauslösung Z = 20 mm	A + B + Z	38	0,475 bis 0,573	366 bis 346	126 x 126 bis 105 x 105	2,2 bis 2,5
	A + I + B + Z	46	0,575 bis 0,673	345 bis 333	104 x 104 bis 89 x 89	2,5 bis 2,8
	A + II + B + Z	54	0,675 bis 0,773	332 bis 325	89 x 89 bis 78 x 78	2,8 bis 3,1
	A + I + II + B + Z	62	0,775 bis 0,873	325 bis 321	77 x 77 bis 69 x 69	3,1 bis 3,5
	A + III + B + Z	70	0,875 bis 0,973	321 bis 320	69 x 69 bis 62 x 62	3,5 bis 3,9
	A + III + I + B + Z	78	0,975 bis 1,073	320 bis 320	62 x 62 bis 56 x 56	3,9 bis 4,3

*) Objekt bis Filmebene



VEB KAMERA-WERKE NIEDERSEDLITZ

